

PFADI BISCHOFSTEIN 1940-1990

50 Jahre Bi

10. November

In der Einladung zur Jubiläums-Jahresfeier der Zytröseli Abteilung Bischofstein wurde "Unterhaltung in feinstem Pfadimanager" angekündigt. Das machte mich neugierig, und darum verliess ich die fröhliche Tischrunde unserer Herbstbummler in Ettingen vorzeitig.

Im Matthäussaal im Kleinbasel war kein Platz mehr frei. Zum Glück war am Tisch des APV Bi. jedoch ein Stuhl für mich reserviert worden. Der Matthäussaal - ein Wiedersehen für mich. Hier hatten einstmal unsere traditionellen Niggi Näggi stattgefunden. Seither wurde der Saal zu einer Mehrzweckhalle umgebaut. Die Akustik ist dabei leider nicht besser geworden!

Das Programm gliedert in die Darbietungen der Wölfe, der Pfadi, der Pfadi trotz Allem (PTA), des APV. Vor und nach der Pause kurze, gute DIA Shows aus der 50-jährigen Geschichte des Bischofsteins. Das Ganze zusammengehalten durch ein Rahmenstüggli mit den beiden Abteilungsleitern in den Hauptrollen.

Die Darbietungen der PTA möchte ich speziell hervorheben. Im Zytröseli war es der Bischofstein, der 1957 eine Gruppe für körperlich behinderte Pfadi gründete. Eine solche Gruppe gibt es heute noch, mit dem Unterschied allerdings, dass es sich um geistig behinderte Kinder handelt. Zur Musik aus dem "Carnaval des Animaux" von Saint-Saens boten die acht Pfadi einen einfachen, durch raffinierte Beleuchtungseffekte unterstützten Tanz. Grossartig in der Wirkung für Auge und Ohr. Ein Kompliment der Führerin, die diese Pfadi betreut!

Herrlich die Produktion des APV Bischofstein: Die - auch nicht mehr jungen - Altpfadi in Turnhöschen. Auf den Schultern riesige Hüte, in denen die Köpfe steckten. Auf die Brust- und Bauchpartie grimmige Gesichter gemalt. Schwabbelbäuche erzielten die grösste Wirkung, weil die Gesichter während des Tanzes zu ausdrucksvollen Grimassen sich verzogen. Getanzt wurde zu Melodien aus der Nussknacker Suite von Tschaikowski.

- Trinken und Essen - alles gut organisiert und "us eigenem Bode".
- Uebergabe der Abteilungsleitung auf offener Bühne.
- Fröhliche, zufriedene Stimmung im Saal während des ganzen Abends.

Fazit: Ich bin beglückt nach Hause zurückgekehrt!

Es war ein Familienabend, wie ich ihn von früher in Erinnerung behalten habe, ein Anlass, für den sich jedes Mitglied der Abteilung Bischofstein eingesetzt hatte - "vom Jüngschte bis zum Aelteschte!"

Der "Pfadigedanken" ist lebendig wie eh und je! Voraussetzung für den Erfolg: Gute Führer, die ihre Pfadi zu begeistern und mitzureissen vermögen!

W.R.

Der APV-Bischofstein



...führt Ihnen unter der Leitung seines Ballettmeisters Jean Pierrette Pashi den eigens für diesen Anlass komponierten und einstudierten Tanz der Gnomen vor:



La danse des Gnomes

Für viele von Ihnen stellt sich hier zurecht die Frage: Was ist das eigentlich, der oder die APV-Bischofstein? Handelt es sich allenfalls um eine im Schatten Spoerlis herangewachsene Erfolgsgruppe, die klammheimlich den Szenewechsel an den Basler Theatern vorbereitet hatte? Ja, das natürlich auch, aber nicht nur. Die Frage nach dem Wesen des APV ist eine leichte nicht! Es sind denn auch nur etwas wenig über hundert, auf der ganzen Welt verstreute Personen, die eine Antwort wenigstens teilweise geben könnten, doch auch sie geben sich allesamt unsicher, sei es bewusst oder unbewusst; das Geheimnis soll eines bleiben.

Schon die Bezeichnung APV hat es in sich: Im Gründungsjahr (wobei auch dieses eher eine Interpretationsfrage als Gewissheit ist), also im behaupteten Gründungsjahr 1952, sollen die drei Buchstaben gleichzusetzen gewesen

sein mit Aktivität – Plausch – Vegetarisch. Daran sind allerdings die heutigen Mitglieder nicht mehr gerne erinnert, ja es kursieren gar Gerüchte, wonach heute andere Bedeutungen des Kürzels im Vordergrund stehen, wie etwa: AHV – Palaver – Verwitterung oder gar Anämie – Prostata – Verkalkung...

Wie dem auch sei, trotz steter Bemühungen, den Verein in ein schiefes Licht zu stellen und weiteren Mitgliedern die Aufnahme zu erschweren, übersteigt der jährliche Zuwachs stets die Zahl der Austritte.

Mit der erst kürzlich erfolgten Aufnahme zweier weiblicher Wesen dürfte aber auch in diesem Verein der Zenith überschritten worden sein und falls Sie daran noch Zweifel hegen sollten – «La danse des Gnomes» wird Ihnen in eindrücklicher Weise den endgültigen Beweis dafür liefern.

Eine Seite aus dem Programm
 der Kunsttage der APV in seinem Tanzsaal.

